

# improfil

*Theorie und Praxis improvisierter Musik*

*ehemals ringgespräch über gruppenimprovisation*

## Improvisieren mit Fremdem Fremden



**Thema mit Beiträgen von** Alan Bern | Sandeep Bhagwati | Helmut Bieler-Wendt | Corinna Eikmeier | Jean-Charles François | Reinhard Gagel | Thomas Gerwin | Nicola L. Hein | Hannes Heyne | Thomas Johannsen | Fridhelm Klein | Wolfgang Schliemann | Karen Schlimp | Claudia Schmitz | Andrea Welte || **Didaktik\_Methodik** || **Forschung** || **Zum 80. Geburtstag von Fridhelm Klein** || **Vorgestellt** || **Berichte** || **Ring\_Informationen & Ring\_Veranstaltungen**

5 **Editorial**

**Thema: Improvisieren mit Fremdem/Fremden**

- 6 *Sandeep Bhagwati*  
Trans-traditionelle Pata-Musik?  
Improvisation als Feier schöpferischen Missverstehens
- 13 *Karen Schlimp*  
Welche Kultur? 15 Betrachtungen über interkulturelles Improvisieren
- 15 *Reinhard Gagel*  
Ad hoc – Begegnung der Kulturen
- 19 *Corinna Eikmeier*  
Der intra-eigene – der intra-fremde Raum  
Verbindung von Eigenem und Fremden in Improvisationsprozessen
- 22 *Jean-Charles François*  
Collective Creativity in Music and Encounters within a Diversity of Cultures
- 27 *Hannes Heyne*  
Das Fremde wird im Spiel vertraut
- 31 *Alan Bern*  
Transcultural Music Improvisation & Embodied Musical Intelligence
- 33 *Nicola L. Hein und Claudia Schmitz*  
*UnStumm* – Ein Versuch über Bewegtbild und Klang
- 39 *Thomas Johannsen*  
*(Non)Corpus: God*  
improvisers in face of the intangible
- 44 *Thomas Gerwin*  
Improvisieren mit dem Fremden  
Konzeptionelle Bemerkungen zum *Intercultural Music Pool*
- 46 *Fridhelm Klein*  
Hörsprüche für *improfil* Nr. 82
- 48 weiter mit dem Beitrag von  
*Thomas Gerwin*
- 50 *Wolfgang Schliemann*  
Es ist immer das Fremde
- 52 *Corinna Eikmeier und Andrea Welte*  
Gemeinsam unterwegs zu einer neuen Musiksprache | Sichtweisen auf Fremde/s  
und Reflexionen über Fremdheit der Lehrenden im Projekt *ImproKultur*
- 58 *Helmut Bieler-Wendt*  
Improvisieren mit Fremdem  
– Übergänge zwischen den Kulturen durch (Freies) Improvisieren?

## **Didaktik\_Methodik**

- 63** *Johannes Treß*  
Freie Musikalische Improvisation und ihre Didaktik  
Ein Brückenschlag von der Theorie zur Praxis und zurück

## **Forschung**

- 73** *Reinhard Gagel*  
Performance als Forschung.  
*What IIF?* Treffen in Göteborg, Mai 2019  
Bericht über ein Projekt interdisziplinärer performativer Improvisations-Forschung

## **Zum 80. Geburtstag von Fridhelm Klein**

am 26. November 2018 im *exploratorium berlin*

- 75** *Rede von Silvie-Lisa Sperlich*  
**The Art of Selfie**  
Biografische Notizen

## **Vorgestellt | Büchertisch | Lesetipps**

- 78** Lesetipps von Reinhard Gagel, Gerd Rieger und Carl Bergstrøm-Nielsen

## **Berichte**

- 85** Zur Frühjahrstagung vom *Ring für Gruppenimprovisation*  
vom 5. bis 7. April 2019 im Haasenhof/Mandelsloh [*Gerd Rieger, Krefeld*]
- 87** *European Intuitive Music Conference (EIMC)* vom 18. bis 21. Juli 2019  
in Garbicz, Polen [*Max Stehle*]
- 88** 4. Treffen des *Centre européen pour l'improvisation (CEPI)*  
vom 6. bis 8. September 2019 in Valcivières/Frankreich [*Reinhard Gagel*]
- 89** Tagung „Freie Improvisation“ vom 27. bis 28. September 2019 in Luzern  
[*Matthias Schwabe*]

## **90 Ring\_Informationen**

## **91 Ring\_Veranstaltungen**

## **IMPRESSUM**

Redaktion:

Dr. Corinna Eikmeier, Hannover  
Dr. Reinhard Gagel, Berlin  
Matthias Schwabe, Berlin (v.i.S.d.P.)  
Lektorat/Chef vom Dienst (CvD):  
Iris Broderius, Berlin  
Layout: Jenny Possin, Hamburg  
Titel + Illustrationen:  
Prof. Fridhelm Klein, München  
Druck: Schüthedruck, Hamburg

Redaktions- und Bestelladresse:

Redaktion *improfil*  
c/o exploratorium berlin  
Mehringdamm 55, 10961 Berlin  
Tel (030) 84 72 10 52  
impro-ring@impro-ring.de  
bestellung@impro-ring.de

ISSN 1616-721X

Erscheinungsweise: einmal jährlich

Erstauflage: 1.000

Selbstkostenpreis: 5,00 €

*improfil* ist das Verbandsorgan des *Rings für Gruppenimprovisation* und wird den Vereinsmitgliedern kostenlos zugestellt. Die Herstellung der Zeitschrift erfolgt mit finanzieller Unterstützung der *Lilli-Friedemann-Stiftung* in Berlin.

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Frei improvisierte Musik – vielen Hörerinnen und Hörern ist und bleibt sie fremd und unverständlich. In diesem Heft kehren wir die Perspektive um: ProtagonistInnen dieser „fremden“ Musik stellen sich die Frage, wie sie mit Musik umgehen, die ihnen selbst fremd ist.



Hintergrund der Fragestellung ist natürlich die aktuelle gesellschaftliche Herausforderung, das alltägliche Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen in (nicht nur) europäischen Ländern zu gestalten, die bisher keine echte Notwendigkeit sahen, sich mit „fremden“ kulturellen Gepflogenheiten auseinanderzusetzen. Dabei steht das Thema, wenngleich in weitaus geringerem Ausmaß, bereits seit langem auf der Tagesordnung. Und so gibt es zahlreiche ProtagonistInnen der freien Improvisation, die sich schon seit Jahrzehnten damit beschäftigen, ob beziehungsweise wie ein sich gegenseitig befruchtendes improvisatorisches Zusammenspiel zwischen VertreterInnen verschiedener kultureller Traditionen gelingen kann. Aus diesem reichen Erfahrungsfundus schöpft unser Heft. Dabei zeigt sich, wie vielschichtig und heikel das Vorhaben ist. Ist eine Verständigung auf gleichberechtigtem Level überhaupt möglich oder muss eine Seite sich der anderen fügen? Geht es um das Mischen von Verschiedenartigem oder braucht es Erkennbarkeit im Nebeneinander? Müssen die MusikerInnen und HörerInnen die jeweils andere Sprache verstehen oder ergibt ein durchaus missverständliches Nebeneinander von Fremdem einen eigenen Sinn, wie in der von Sandeep Bhagwati beschriebenen Pata-Musik? Löst sich die Fragestellung auf, wenn man sie aus der Perspektive der von Claudia Schmitz vorgestellten „Intra-Aktion“ betrachtet, nämlich nicht die Unterschiede fokussiert, sondern *„die Möglichkeit der Aussage, die wir gemeinsam und in unserer besonderen Vielfalt durch Improvisation treffen können“*? Welche Unterschiede sind es überhaupt, an denen es sich abzuarbeiten gilt? Ist es das musikalische Material oder eher die zugrunde liegende Haltung? So stellt Karen Schlimp in ihrem Beitrag fest, ihr falle es *„viel schwerer, mit Menschen mit autokratischen Denkmodellen zu improvisieren als mit Musikerinnen aus mir fremden Kulturen“*. Spannend, dass hier quasi durch die Hintertür wieder politische Aspekte zum Tragen kommen. Ganz dringlich formuliert diese Wolfgang Schliemann: *„Transkulturelle Verständigungsbereitschaft, die achtungsvolle Begegnung mit dem Fremden ist nicht nur die einzig richtige Alternative zur falschen realen Globalisierung, sondern darüber hinaus die einzige Chance auf das Überleben unserer Spezies“*.

Neben unserem diesmal sehr umfangreichen Heft-Thema veröffentlichen wir in der Rubrik *„Methodik\_Didaktik“* die ausgearbeitete Version von Johannes Treß' Vortrag *„Freie Improvisation und ihre Didaktik“*, den er zur Eröffnung der Improvisationsdidaktik-Tagung 2018 hielt. Unter *„Forschung“* berichtet Reinhard Gagel von *„What IIIIF?“*, einem ungewöhnlichen Projekt interdisziplinärer performativer Improvisations-Forschung. Einen weiteren Beitrag widmen wir dem 80. Geburtstag von Fridhelm Klein, der seit 20 Jahren unsere Zeitung zeichnerisch kommentiert und bereichert. Und schließlich geben wir mit unseren Buch-Empfehlungen und Veranstaltungsberichten einen Einblick in das aktuelle improvisatorische ‚Tagesgeschehen‘.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre!

Matthias Schwabe & die Redaktion